

lage folgte im elften Jahrhundert die Basilika des Desiderius, die in ihrer Längsrichtung eine Abweichung von der ursprünglichen Achse erkennen läßt, durch die Errichtung eines Campanile sichtlich betont wurde und in den Ausmaßen ihrer Grundmauern die Vorlage für die heutige, zerstörte Kirche geboten hat (Taf. 15, 2 u. 16).

A. Ferrua — E. Kirschbaum — A. Pantoni — C. Venanzi, *Il sepolcro di San Benedetto. L'esplorazione archeologica: Miscellanea Cassinese* 26 (1953), 1—28.

SYRAKUS

Im Bereich der „Catacomba di Santa Lucia“, und mit ihr verbunden, wurde eine neue Region erfaßt, die in ihrer ungeheueren Ausdehnung eine große Anzahl von trapezoidal angelegten Cubicula, ein geräumiges unterirdisches Oratorium, dessen Benützung bis in die byzantinische Zeit verfolgt werden kann, sowie ein heidnisches, ebenfalls unterirdisches Sanktuarium mit auffallend reicher Bemalung umfaßt.

C. Amato, *Relazione preliminare sugli scavi recenti nelle catacombe „S. Lucia“ e „S. Maria“ a Siracusa: Atti del I Congr. Naz. di Arch. Crist. Siracusa 1950 (Roma 1952), 59—65.*

VATICANO

In Auswertung der von der Ausgrabungskommission unter St. Peter freigelegten Monumente wurde von M. Guarducci das mit „H“ ausgezeichnete Mausoleum der Valerier einem eingehenden Sonderstudium unterzogen, dessen Ergebnisse nun im Drucke vorliegen. In der Hauptnische des Mausoleums, die dem Eingange gegenüberliegt und durch eine Apollofigur in Stuckrelief besonders hervorgehoben wird (Taf. 18, 1), zeigt die durch den Rand der Nische sowie durch das rechte Standbein der Figur begrenzte Fläche, mit rötlich-brauner Farbe und Kohle flüchtig hingeworfen, zwei Männerköpfe übereinander und Spuren einer heute praktisch nicht mehr lesbaren Buchstabenfolge in fünf Reihen untereinander (Taf. 18, 2). Die Diskussion um Rekonstruktion und Sinnbedeutung vor allem der äußerst problematischen Schriftspuren dauert noch an.